

Artiſtiſches Notizenblatt.

24. Dienſtag, den 30. December 1823.

Herausgeber: E. A. Wöttger.

I.

Seroux d'Agincourt's Werk vollendet.

Es wäre ein Vorwurf für unſer Kunſtblatt, wenn wir von der endlichen Vollendung eines der wichtigſten Werke über die Kunſt ſchwiegen. Es iſt das Reſultat einer unermeflichen Arbeit bis zum ſeltenen Menſchenalter von 80 Jahren fortgeführt, durch einen 30 jährigen Aufenthalt des Verfaſſers in der ewigen Roma,

Welche die Schläffel der Kirchengewalt mit dem Schläffel der Kunſt eint,

gerelkt und vollendet, und unter einer ſturmbelegten Zeit von der ehrenwerthen Verlagehandlung Treuttel und Würz mit Muth und Klugheit langſam, aber ſicher ans Ziel gebracht. Von des ehrwürdigen d'Agincourt *Histoire de l'Art par le monumens depuis sa decadence au 4me siècle jusqu'à son renouvellement au 16me*, iſt im vorigen Sommer die 24te und letzte Lieferung ausgegeben worden. Die erſte Lieferung erſchien im Mai 1810. Ein Zeitraum von 13 Jahren gehörte dazu, um die 325 Kupfertafeln in Royalfolio, die alle unter den Augen des Verfaſſers geſtochen, 1400 Denkmäler der Kunſt (zur Hälfte noch unedirt) umfaſſen, verbunden mit einem dreifachen Text, (nämlich einer Einleitung, einem allgemeinen Gemälde durch alle Jahrhunderte herab, und eine jeder Lieferung beigegebene kurz erklärende *table analytique*), in einem Werke von 6 Folioebänden zuſammen zu ordnen und mit allen gehörigen Regiſtern, Tabellen und Nachweiſungen, wodurch die ungeheure Maſſe der Gegenſtände erſt ganz zugänglich ward, zu verſehen. *) Wir freuen uns ſeine Be-

*) Jede Lieferung dieſes in 6 Bänden abgetheilten Werkes, koſtete nach dem Anfangs feſtgeſetzten Preis 30 Franken, wurde aber dem, welcher in Leipzig ſogleich beim Empfange zahlte, franco Leipzig für 6 Thlr. 8 Gr. geliefert. Das ganze Werk beträgt nach dem Ladenpreis 300 Franken. Müſſen man darf ſich annehmlliche Be-

dingung erlebt zu haben. Aber ſeine vielfache Brauchbarkeit, als des vollſtändigſten *Catalogue figuré* für Baukunſt, Sculptur und Malerei durch das ganze Mittelalter hindurch bis zum 16ten Jahrhundert wird erſt ſpäter ganz erkannt und, was hier zuſammengetragen wurde, von vielen, welche die harten Thaler in Scheidemünze auszuwechſeln wiſſen, auf ihre Rechnung in Umlauf geſetzt werden. Die Verlagehandlung, die das Eigenthum der Kupfertafeln und des Texts für eine groſſe Summe erworben hatte, übertrug die Redaction zuerſt einem erprobten Freund Agincourt's, dem durch ſeine Reiſen und Kunſtkenntniſſe berühmten Architekten, Profeſſor der Baukunſt und Mitglied des Nationalinſtituts, Dufourny, der nun noch den bekannten Emerie David und Feuillet, Bibliothekar des Inſtituts, mit ſich verband. Dufourny ſtarb auch bald nach Agincourt's Tod. Aber das Werk ſchritt ununterbrochen, doch langſam vorwärts. Der letzte Heft hat außer der Vorrede vom alten d'Agincourt ſelbſt, eine ſehr anziehende biographiſche Notiz deſſelben, aus der Feder des Herrn de la Salle, eines vieljährigen Freundes des Verfaſſers, und ein umfaſſendes Namen- und Sachregister über die drei Hauptabtheilungen des ganzen Werks, unabhängig von einer in der 13ten Lieferung gegebenen Ueberſichtstabelle aller Kupferſtiche im Werke, die in Rom von Mori, dem Schüler von Piraneſi, von Piroli und in dem müheſamſten Theil, in der Malerei, von Giacomo Macchiavelli mit groſſer Sorgfalt geſtochen worden waren.

Seroux d'Agincourt den 4. April 1730 zu Beauvais in der Picardie geboren, aus einem alten Geſchlechte, diente zuerſt als Offizier bei der Reiterei, wurde der Erzieher von 7 Kindern, die ſein in der Schlacht bei Dettingen gefallener Oheim hinterließ, und lebte dann in Paris ganz der ſeinen Geſelligkeit

dingungen verſprechen, wenn man ſich unmittelbar an die Handlung ſelbſt nach Paris wendet. Das Werk findet nach ſeiner Vollendung in London, wo ein Zweig der Handlung groſſe Geſchäfte macht, ſchnellen Abſatz und der Preis dürfte bald viel höher geſetzt werden.